

# miteinander

Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Oberes Feistritztal

Dezember 2022

Birkfeld Fischbach Gasen Haustein Koglhof Miesenbach Ratten Retteneegg Strallegg



**Die Welt wird heller, wenn Menschen aus  
**Liebe** handeln.  
Bei Gott ist nichts unmöglich.**

SEEL  OBERES  
SORGE  FEISTRITZ  
RAUM  TAL

Birkfeld Fischbach Gasen Haustein Koglhof  
Miesenbach Ratten Retteneegg Strallegg

## Wort des Pfarrers

# Abreißkalender

**Was wird nicht rund um einen Jahreswechsel geschrieben, gesagt, prophezeit, befürchtet? Und? Es geht normal weiter. — Ich frage mich aber auch: „Lieber Gott, was sagst denn DU am Anfang eines neuen Jahres?“**

Stellen wir uns vor, wir hätten von Gott einen Abreißkalender bekommen, mit einem guten Wort von ihm für jeden Tag. Auf dem ersten Blatt dieses Kalenders steht in großen Buchstaben der Name: „JESUS“. Jesus ist ja das Wort Gottes schlechthin. In diesem Jesus spricht sich Gott aus, teilt er sich mit. Jesus verkörpert Gott. In ihm wird Gott zum Greifen nahe, bekommt er für uns ein Gesicht. Und der Name ist sozusagen Programm, denn Jesus heißt wörtlich übersetzt: „Gott hilft“ oder „Gott ist Hilfe“. Das macht Jesus mit seinem ganzen Leben und seiner Botschaft sichtbar. Dieser Gott ist nicht ein Problemlösergott, es wird nach wie vor Tränen und Kreuze geben. Die Welt bleibt leidvoll, und das Leben ist weiterhin oft schmerzlich, aber dieser Gott lässt uns nicht fallen. Seine Liebe umfängt uns. Das sagt der Name Jesus und das lebt Jesus.

Reißen wir nun dieses erste Blatt von Gottes Kalender. Auf dem zweiten lesen wir den Satz: „Ich segne dich, du Mensch!“ — Die Sternsinger werden in den ersten Tagen des neuen Jahres die Buchstaben C, M, B und dazwischen ein Kreuz auf die Türen schreiben. Diese Buchstaben bedeu-

ten nicht die Abkürzung für Caspar, Melchior und Balthasar, sondern stehen für den lateinischen Wunsch: „Christus mansionem benedicat“, d.h. „Christus segne dieses Haus!“ Das Wort „segnen“ leitet sich ab von „signare“, auf deutsch „bezeichnen“. Früher wurden oft Werkzeuge und Tiere mit einem Brandmal oder mit Farbe bezeichnet, damit man wusste, wem sie gehören. Im Segen erklärt Gott: „Du gehörst zu mir, du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, du bist bei mir daheim und aufgehoben!“ - Das lateinische Wort für „segnen“ lautet „benedicere“ - etwas Gutes sagen. Im Segen sagt uns Gott: „Es ist gut, dass es dich gibt. Ich heiße dich gut - trotz allem Mangelhaften!“ Es tut uns allen wohl, wenn wir von anderen mitunter hören können: „Es ist gut, dass es dich gibt!“ Umso schöner ist es, glauben zu dürfen, dass auch Gott uns diese Zusage macht.

Auf dem dritten Blatt von Gottes Abreißkalender steht nur das eine Wort: „Geh“. Es finden sich in der Bibel viele Stellen mit der Aufforderung: „Geh“ oder „geht“, z. B. „Geh und versöhne dich zuerst“. „Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh nach Hause“. „Geht auch ihr hin und arbeitet in meinem Weinberg“. „Geht hinaus auf die Straße und ladet alle ein“. „Geht hinaus in alle Welt“. „Nun geht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe“. „Geh in Frieden“. „Geht schnell zu seinen Jüngern“. — Jeden Tag ermutigt uns Gott: „Geh deinen Weg! Geh, denn ich gehe mit! Geh Schritt für Schritt und ich gebe dir eine Leuchte für den Fuß, ein kleines Licht für heute, für



morgen, für den nächsten Schritt, und das wird dir genügen!“

Reißen wir noch ein Blatt von Gottes Kalender herunter. Auf dem nächsten finden wir den Satz: „Fürchte dich nicht“. Angeblich steht 366 Mal in der Bibel: „Fürchte dich nicht“ oder „Fürchtet euch nicht“! Das heißt, für jeden Tag des Jahres und dem Schaltjahr zusätzlich sagt uns Gott: „Fürchte dich nicht“. — Wenn wir also am Morgen aufwachen und uns fragen: „Lieber Gott, was sagst du mir denn für heute?“, dann wird er antworten: „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, und so weiter - jeden Tag. Wenn wir das wirklich glauben würden, dann könnten wir viel gelassener, mutiger und zuversichtlicher sein.

Sicher stehen auf den anderen Blättern auch noch viele weitere gute Worte, aber mit diesen ersten vier hätten wir schon genug fürs ganze Jahr.

So wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viele gute und mutmachende Worte für das Jahr 2023.

*Hans Huber*

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Seelsorgeraum Oberes Feistritztal, Pfarramt  
Birkfeld,

Hauptplatz 12, 8190 Birkfeld

**Redaktion:** Wolfgang Pojer, Helmut Konrad  
sowie die Redaktionsteams der neun Pfarren  
des Seelsorgeraumes

**Fotos:** Seelsorgeraum, Titelbild: Pixabay

**Für den Inhalt verantwortlich:** Pastoralver-  
antwortlicher Helmut Konrad

**SUZUKI**  
Jetzt auch als  
Strong Hybrid!  
**VITARA!!!**  
AUTOHAUS LINGL  
AUTOHAUS LINGL GmbH  
Falkenstein 64 · 8673 Fischbach  
03173/2227-12 | verkauf@autohauslingl.at  
www.autohauslingl.at  
SEIT 1957

**SOMA**  
LAND-FORSTTECHNIK  
Sommersguter GmbH • A-8654 Fischbach 3  
Telefon: +43 3170 225-0 • Fax: DW-4  
E-Mail: info@soma.at • www.SOMA.at

## 40 jähriges Priesterjubiläum

Im Sommer dieses Jahres hat Pfarrer Mag. Roman Miesebner das 40. Priesterjubiläum gefeiert.



Die Feier fand im Rahmen des Pfarrfestes in Strallegg statt.

Vor 40 Jahren schrieb er damals vor der Priesterweihe im Sonntagsblatt: „**Ich darf den Menschen dienen.** ... Als Priester dienen heißt aber vor allem, mit-helfen dürfen, dass Menschen zum Glauben an Gott finden können. ... Weiters darf ich mit den Menschen zusammen Gott dienen. ... Unsere Antwort auf diese Zuwendung Gottes soll vor allem einmal Dank- und Lobpreis sein“.

Seit 40 Jahren, 33 davon in Strallegg und Miesenbach und seit zwei Jahren auch als Teampfarrer im Seelsorgeraum „Oberes Feistritztal“, lebt Roman Miesebner diese seine Berufung, Gott und den Menschen zu dienen.

**Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen noch viele Jahre segensreichen Wirkens.**

Johann Schreiner

## Von Koglhof bis Rettenegg, von Miesenbach bis Gasen

Seit zwei Jahren sind wir formal ein Seelsorgeraum. Vor gut einem Jahr war der offizielle Start des Seelsorge-raumes Oberes Feistritztal. Doch was bedeutet das und wie gehen wir weiter als Kirche im Oberen Feistritztal?

### Seelsorgeraum, was ist das?

• Ein Seelsorgeraum umfasst ein bestimmtes geografisches Gebiet mit den dazugehörigen Pfarren und anderen Kirchorten, sowie Orten, wo Glaube gelebt und erfahren wird (z.B. Schulen, Pflegeheime, Filialkirchen, christliche Gemeinschaften,...).

• Die gesamte Kirche in der Steiermark ist in Seelsorgeräume organisiert, die 388 Pfarren der Steiermark bilden 50 Seelsorgeräume.

• Der kleinste Seelsorgeraum ist Mariazell mit 2 Pfarren, der größte Seelsorge-raum ist Voitsberg mit 18 Pfarren.

• Der Seelsorgeraum Oberes Feistritztal umfasst 9 Pfarren und 12.300 Einwohner. Von der Anzahl der Pfarren gehört er eher zu den größeren, von der Anzahl der Einwohner ist er unter den kleinsten Seelsorgeräumen der Steiermark.

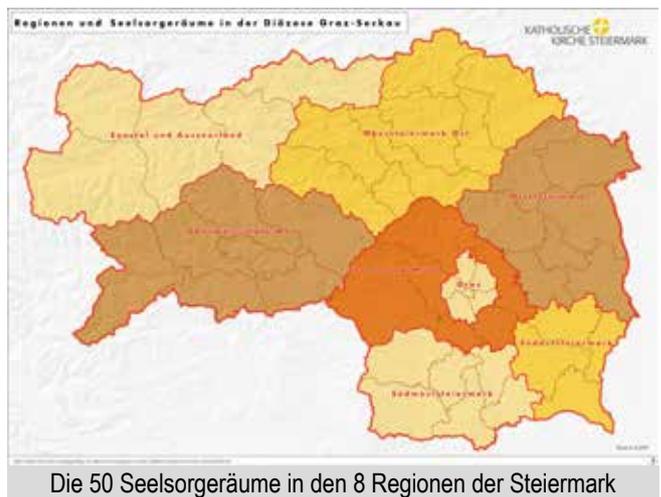
### Seelsorgeraum, za was?

• Unser Bischof hat sich, gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen in unserer Diözese, Gedanken dazu gemacht, wie wir als Kirche gut in die Zukunft gehen können. Klar ist, dass wir nur MITEINANDER stark

genug sind, den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu begegnen.

• Im größeren Raum zu denken ermöglicht mehr Vielfalt, Abwechslung und Qualität. Größere Projekte und Schwerpunktsetzungen sind einfacher möglich. Durch Synergien kann eingespart werden.

• Innerhalb der nächsten 10 Jahre gehen etwa 35% der Priester und ca. 30% der Pastoralreferent\*innen unserer Diözese in Pension. Sowohl



Die 50 Seelsorgeräume in den 8 Regionen der Steiermark

bei den Priestern, als auch bei den Pastoralreferent\*innen kommen wenige nach.

• Demografie, Kirchenaustritte und Inflation zwingen in den nächsten 10 Jahren zu großen Einsparungen in der Kirche.

• In den Pfarren unseres Seelsorge-raumes haben wir eine große Zahl an engagierten Frau-

**HERBST**

MÖBEL MIT PFIFF

PLANUNG VON INNENEINRICHTUNGEN

A-8190 Birkfeld, Edelseestraße 44  
wohnen@herbst.or.at  
www.herbst.or.at  
+43 3174 3061-0

**GEDORE**  
WERKZEUGE FÜRS LEBEN

en, Männern, Jugendlichen und Kindern, die in den verschiedensten Bereichen mithelfen und Verantwortung übernehmen, z.B. in der Pfarrcaritas, als Wortgottesfeierleiter\*innen, als Pfarrgemeinde- oder Wirtschaftsräte, als Ministrantenbegleiter\*innen usw.

### Wie ist das Zueinander von Pfarren und Seelsorgeraum?

- Rechtlich bleibt jede Pfarre eigenständig (z.B. eigener Pfarrgemeinderat, eigener Wirtschaftsrat, eigene Finanzen).
- Alle hauptamtlich Beschäftigten (Priester, Pastoralreferent\*innen, Pfarrsekretär\*innen) sind für den gesamten Seelsorgeraum angestellt.
- Das, was in der einzelnen Pfarre besser aufgehoben ist, bleibt in der Pfarre. Vieles ist aber im größeren Raum besser umsetzbar: z.B. Veranstaltungen und Vorträge, die Organisation von Vertretungen und Aushilfen, Schulungen für Mitarbeiter\*innen in verschiedensten Bereichen, die Organisation von Hilfeleistungen in Notlagen, inhaltliche Schwerpunktsetzungen,...

### Was ist jetzt anders im Seelsorgeraum?

- Öffentlichkeitsarbeit: Wir wissen besser voneinander Bescheid. Es gibt eine gemeinsame Homepage mit Bereichen für die einzelnen Pfarren, es gibt das Seelsorgeraum-Pfarrblatt in welchem die meisten Pfarren einen „Pfarrteil“ eindrucken lassen.
- Teamarbeit: Alle Priester und der Pastoralreferent sind für den gesamten Seelsorgeraum zuständig und unterstützen sich gegenseitig.
- Verwaltung: Ein Verantwortlicher (Franz Hinterleitner) steht bei allen Verwaltungsfragen unterstützend zur Seite (Pfarrsekretariate, Wirtschaftsrat, Bauliches, Anträge, Infrastruktur...).
- Gemeinsame Schwerpunktsetzungen: Derzeit wird am Pastoralplan für den Seelsorgeraum geschrieben, darin werden Ziele und Maßnahmen für die Arbeit in den nächsten 5 Jahren beschrieben. Beispielsweise wollen wir uns um eine Kultur bemühen, die ehrenamtliches En-



agement fördert oder Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen gut unterstützen.

### Nächste Schritte

Der Seelsorgeraum ist für uns alle Neuland. Die Umsetzung aller guten Ideen geht nicht von heute auf morgen. Unser Bischof spricht von 10 Jahren oder mehr, bis der Seelsorgeraum im Bewusstsein und in den Herzen der Menschen verankert ist. Der Weg bis dahin wird von Versuch und Irrtum gekennzeichnet sein. Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig den guten Willen nicht absprechen und das gemeinsame Ziel nicht aus dem Blick verlieren:

**Als Kirche im Oberen Feistritztal für die Menschen da zu sein.**

Helmut Konrad

**AUTOHAUS FELBER**

Besser gleich zum Felber!

REPARIERT  
SERVICIERT  
LACKIERT

www.autohaus-felber.at

Besser gleich zum Felber!

REPARIERT  
SERVICIERT  
LACKIERT

www.autohaus-felber.at

*The Steinmetz*  
seit 1975

**POSCH**

8200 Gleisdorf, Laßnitztal 196  
Tel.: 0 31 33/24 08, Fax: DW 4  
www.steinmetz-posch.at  
MEISTERBETRIEB für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN  
e-mail: office@steinmetz-posch.at

www.forellenzucht-kroislleitner.at

FORELLENZUCHT KROISLEITNER  
**Franz Kroislleitner**  
Fischermeister  
8674 Retznegg 33  
Mobil: 0660/846 32 07

Forellenzucht Kroislleitner

Setzlinge/Speisefische-Forellen/Saiblinge

## Pfarre Gasen

### Dorfmesen in der Pfarre

*Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)*

In den Sommermonaten werden in den Katastralgemeinden der Pfarre Gasen sogenannte „Dorfmesen“ gefeiert.

Für das vom Papst Benedikt XVI 2013 ausgerufene „Jahr des Glaubens“ hat der damalige Pfarrgemeinderat unter dem Vorsitz von Pfarrer Mag. Robert Schneeflock auch für Gasen einen besonderen Akzent setzen wollen. So entstand die Idee der „Dorfmesse“. Auf Bauernhöfen, bei Wohnhäusern oder Wegkreuzen soll eine Hl. Messe und danach eine Agape gefeiert werden.

Die Idee ist sehr gut angenommen worden. Die Messen sind mittlerweile zur Tradition geworden und

werden von den Gasnerinnen und Gasnern gerne besucht. Bei einigen dieser Gottesdienste wurden auch neu errichtete oder neu sanierte Haus- und Wegkreuze gesegnet.

So wurde eine Möglichkeit gefunden, dass die Nachbarschaft auch einmal werktags abends zu einem Gottesdienst im Freien zusammenkommt. Bei den anschließenden Agapen gibt es noch viel Zeit zum Austausch und zum Zusammenbleiben.

Wir bedanken uns bei allen Familien, bei denen wir schon zu Gast sein durften. Wir hoffen darüber hinaus,



Dorfmesse in der Pfarre Gasen

dass sich auch im nächsten Jahr wieder einige Familien in den entsprechenden Gasner Regionen finden, wo wir als Gottesdienstfeiernde herzlich aufgenommen werden.

**Für die Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen ist jeder Platz in unserer schönen Heimat recht.**

Pfarrblatt - Team Gasen  
Fotos: Pfarre Gasen

## Pfarre Rettenegg

### Jung und Alt sind aktiv

**Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter der Rettenegger Bevölkerung.**

Zum sechsten Mal, 30 Jahre nach den ersten Aufführungen, wurde heuer wieder der Jedermann aufgeführt. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Pfarre und der großzügigen Bereitstellung der Kirche, des Kirchplatzes und des Pfarrheimes wurden die optimalen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Abwicklung geschaffen.

Erfreulich war, dass bei einem religiösen Stück wie diesem so viele junge Menschen mitwirken wollten. So geschah es, dass bei den Darstellern ein teilweiser Generationenwechsel

stattfand, aber auch andere zum wiederholten Male die gleiche Rolle spielten.

Weiters kehren auch ehemalige Rettenegger für eine Zeitlang in ihr Heimatdorf zurück und bereichern so die Gemeinschaft. Ein erfrischender Mix aus Jung und Junggebliebenen belebte in diesem Sommer den Raum um die Kirche und trug zu einen erfolgreichen Theatersommer bei.

Das Highlight und ein Fixpunkt des Sommers ist das Pfarrfest im August. Schwungvoller Auftakt war die rhythmische Gestaltung der heiligen Messe durch die Theatergruppe. Mit viel Elan ging es weiter



mit dem Frühschoppen des Musikvereins Ortsmusik Rettenegg. Viele Köstlichkeiten, Unterhaltungsmöglichkeiten und die Verlosung von circa 200 Preisen ließen keine Langeweile aufkommen. Abschließend gaben die „Rostigen 7“ alles und so wurde musiziert, getanzt, gesungen und gefeiert bis in die Abendstunden hinein. Das Pfarrfest ist für viele ehemalige Rettenegger ein schöne Gelegenheit für ein paar Tage in die Heimat zurückzukehren und einen wunderbaren Tag mit alten Freunden und oder Familienmitgliedern zu erleben.

Durch die Mithilfe von vielen Leute aller Altersklassen ist es möglich, das Pfarrfest immer wieder durchzuführen. So war es wie jedes Jahr wieder ein unvergessliches Event.

Foto: Adi Ziegerhofer  
Text: Doris Lurger



# Zwischen DUNKEL und HELL

## Auch in der tiefsten Nacht strahlt ein Licht auf

### Das Dunkel

Es ist kaum eine Woche her, da ist die Sommerzeit zu Ende gegangen. Winterzeit.

Es wird täglich früher finster. **Die dunkle Jahreszeit beginnt.**

Nun hat aber die Dunkelheit etwas Angsterregendes und Kaltes an sich. Viele kleine Kinder fürchten sich in der Dunkelheit. Mir ist diese Furcht bis in das Alter geblieben. Manche Menschen verlieren die Orientierung in der Dunkelheit, wollen nachts nicht mehr mit dem Auto fahren. Martin Walser wollte nicht im Dunkeln sitzen, weil Geräusche, die man im Dunkeln hört, etwas Übermächtiges an sich haben, die das Weiteratmen erschweren.

In der Dunkelheit werden Häuser verschlossen. Und so manch Sterbender erlebt eine Verfinsterung seiner Wahrnehmung, bevor er seine Augen für immer verschließt.

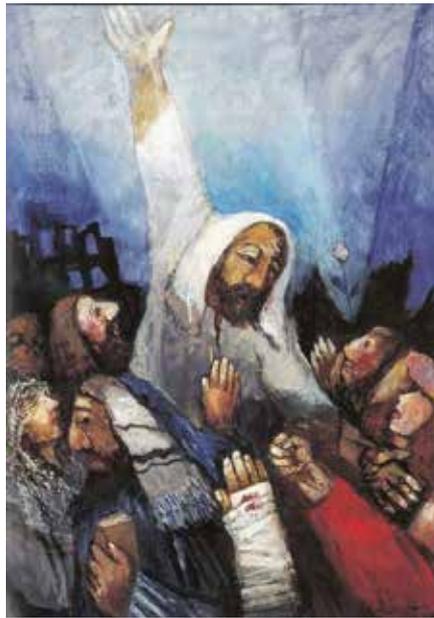
Und auf der anderen Seite sagt man: „Im Dunklen ist gut munkeln“. Dunkle Gestalten machen uns Angst. Die meisten Einbrüche geschehen in der Dämmerung. Im Schutz der Dunkelheit geschehen manch böse Dinge.

### Die Hoffnung

Wenn Menschen klagen und Völker schreien: Wir sehen kein Licht mehr. Wir haben alle Hoffnung verloren. Da hören wir beim Propheten Jesaja:

**„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein helles Licht“.**

Jesaja sagt das nicht von sich aus. Gott spricht durch ihn. Gott selber verwandelt unsere Dunkelheit in Licht.



Sieger Köder: „Prophet“ (Quelle: Sieger Köder Kinderbibel, Katholisches Bildungswerk)

### Das Licht

Zeichenhaft stellen wir uns dieses Licht vor. Erst kürzlich erhellten Tausende von Kerzen unsere Friedhöfe, wo unsere Verstorbenen ruhen. **Bald brennt die erste Kerze auf dem Adventkranz.** Und nicht zuletzt erstrahlt der Lichtenbaum, der Christbaum am Heiligen Abend. Diese Kerzen mindern die Dunkelheit, geben der Kälte einen Funken Wärme.

Aber nur das zarte unscheinbare Licht dringt bis in unsere Herzen vor.

Das grelle Licht der Kaufgeschäfte, die hell erleuchteten Einkaufsstrassen, die aggressiv blinkende Weihnachtsbeleuchtung an manchen Häusern bewirken eher das Gegenteil.

### Jesus Christus

Und nur wenn das Licht in unsere Herzen dringt, können klagende Menschen und schreiende Völker wieder Hoffnung finden und ein Licht sehen.

Dieses Licht, das in unsere Herzen dringt, ist ein Zeichen. Ein Zeichen für den, der das Licht ist. Ein Zeichen von Jesus Christus. Der Mensch gewordene Gott, der mitten in diese Dunkelheit des nahenden Winters hinein geboren wird.

Edith Stein: **„Das ist der Anfang des ewigen Lebens in uns. Es ist noch nicht seliges Gottschauen im Glorienlicht; es ist noch Dunkel des Glaubens, aber es ist nicht mehr von dieser Welt, es ist schon Stehen im Gottesreich, zu dem die Menschwerdung den Grund gelegt hat“.**

Öffnen wir unsere Herzen für dieses Licht. Öffnen wir unsere Herzen für Jesus Christus.

Dann erfüllt Liebe unser Herz. **Die Welt wird heller, wenn Menschen aus Liebe handeln.**

Dann kann es auch in den Stuben der Armen wärmer werden. Kann für die gequälten Menschen in der Ukraine, in Syrien und an vielen Orten der Welt ein Licht aufstrahlen, Hoffnung geweckt werden, kann für einsame Menschen Gemeinschaft werden.

Mit Liebe in unseren Herzen, mit Liebe zu unseren Mitmenschen, mit Liebe zum „Mensch gewordenen Gott“ machen wir das möglich. Bringen wir Licht in die Dunkelheit, bringen wir Wärme in die kalte Jahreszeit.

Denn wir wissen:

**Bei Gott ist nichts unmöglich.**

Manfred Weissensteiner

# Seelsorgeraum - Ministrantentag

Seelsorgeraum

**Am 24. September fand der alljährliche Seelsorgeraum-Ministrantentag – heuer in Birkfeld – statt.**

Aus dem gesamten Seelsorgeraum kamen Gruppen von Ministrant\*innen mit ihren Begleiter\*innen, um in verschiedenen Stationen herauszufinden, welche Pfarre am lautesten schreien, am schnellsten Wäsche aufhängen oder am geschicktesten werfen kann. Weitere Stationen waren ein Hindernisparcours, Rollstuhlfahren, ein Wissensquiz rund um Kirche und ums Ministrieren, sowie Skifahren, Gegenstände ertasten und einiges mehr.

Wie immer gehörte auch ein Fußballturnier dazu, in dem vier Mannschaften gegeneinander angetreten sind.



Sieger beim Fußballturnier: Rettenegg

Zwischen den Spielen und Stationen gab es Hot Dogs und Mehlspeisen für die begeisterten Ministranten.

Als alle Fußballspiele abgeschlossen und die Stationen beendet waren, wurden die Ergebnisse ausgewertet. Bei der Siegerehrung gab es neben Naschzeug, Urkunden



Gemeinschaft kann was

und Pokalen auch eine Kleinigkeit für alle Teilnehmer.

Nicht nur die Gewinner des Fußballturniers und der Geschicklichkeitsspiele hatten viel Spaß, es war für alle Ministrant\*innen ein lustiger Nachmittag mit Freunden.

Eva Köberl



Die Fischbacher Minis schrien am lautesten

## Was heißt ministrieren?

Ministrieren ist ein Dienst an und in der Gemeinschaft. Minis helfen mit, dass der Gottesdienst feierlich gestaltet wird.

Sie müssen lernen und üben, damit ihr Auftritt gelingt. Es ist sozusagen ein „heiliges Spiel“ (Romano Guardini), indem die Kinder die liturgischen Vollzüge lernen und sie mitgestalten können.

Die Mädchen und Buben lernen Verantwortung zu übernehmen, sie üben freiwillig ein wichtiges Ehrenamt aus.

Aber nicht nur der Dienst in der Kirche ist wichtig. Auch das Miteinander in der Gruppe will gelebt werden. Soziales Lernen, partnerschaftlicher Umgang und faires Streiten gehört ebenso dazu, wie gemeinsames Feiern und Spielen.

In allen Pfarren sind neue Ministrant\*innen herzlich willkommen. Einfach in der eigenen Pfarre oder beim Pastoralverantwortlichen Helmut Konrad melden.

helmut.konrad@graz-sckau.at

**Einen herzliches Dankeschön an alle Ministrant\*innen für ihren wertvollen Dienst!**

**CONSENS**

Versicherungsmakler GmbH

**Sabine Reitbauer**  
8190 Birkfeld, Seidl-Wiese 4  
Telefon 03174 / 3020  
Fax 03174 / 3020-14  
Mobil 0664 / 2052 126  
E-Mail sabine.reitbauer@consens.vg

...es ist beruhigend zu wissen, richtig versichert zu sein

**Premium Tiernahrung für Hunde & Katzen**  
wird von Birkfeld aus in 22 Länder Europas und Asiens exportiert.

C&D Foods Austria Ges.mbh., A-8190 Birkfeld, Gscheid 156

Raiffeisenbank Oststeiermark Nord

www.dieraiffeisenbank.at | +43 3335 488 00 | info@dieraiffeisenbank.at

**FASCHING**

DORFHOTEL ★★★★★ SUPERIOR

**WOHLFÜHLTAGE IM DORFHOTEL FASCHING**

- \* 3 Übernachtungen
- \* Wellness - Verwöhnpension mit allen Inklusivleistungen
- \* Wellness und Spa auf 1.600 m<sup>2</sup>
- \* 1x Verwöhnmassage (25 min)
- \* Gymnastikprogramm

Tel.: 03170 262

www.dorfhotel-fasching.at

ab EUR  
416,00

Thema

# Blitzlichter aus dem Seelsorgeraum

## ISRAEL

mit Pfr. Peter Weberhofer

Haiffa, Akko,  
Jerusalem, Nazareth, Betlehem,  
See Genezareth

**Auf den Fußstapfen Jesus wandeln**

**19.3. - 26.3.2023**

**€ 1870,-**

(EZ-Zuschlag € 499,-)

Deutschsprachige Reiseleitung

**Auskunft und Anmeldung:**

kmb@gruberreisen.at

Tel.: 0316/7089-4634

50 Jahre  
Feldkirchner Passionsspiele



## EINLADUNG

**Fahrt zur Aufführung  
der Feldkirchner Passionsspiele**

am 18. März 2023

Feldkirchen bei Graz

**Beginn: 15 Uhr**

**Eintrittspreise** (mit Gruppenermäßigung):

Kategorie A:

Erwachsene: € 21,60    Kinder: € 10,80

**Buskosten: € 15,-** pro Person (Fa. Fasching)

**Anmeldungen bei den jeweiligen Pfarrkanzleien bis spätes-  
tens 1. März**

**Zustiegsmöglichkeiten:** Fischbach,  
St. Kathrein a. Hauenstein, Ratten, Strallegger Bahnhof,  
Birkfeld (Busbahnhof), Koglhof (Tankstelle)

Die genauen Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben

**Auf eure zahlreiche Teilnahme freut sich**

**der Pastoralrat des Seelsorgeraumes Oberes Feistritztal**



Die Birkfelder Minis beim Ministrantentag



Rollstuhlparcours

Weitere  
Informationen  
und aktuelle  
Termine auf  
unserer  
Homepage:  
[https://oberes-  
feistritztal.  
grazseckau.at](https://oberes-feistritztal.grazseckau.at)  
oder mit  
QR-Code:



## **Einladung zur Gebetsrunde**

in der  
**Pfarrkirche  
Miesenbach**  
mit dem  
Ehepaar Sitka

**Zeit: 18:30 Uhr  
Dauer: 3/4 Stunde**

7. November  
12. Dezember  
2. Jänner  
6. Februar  
6. März  
3. April  
8. Mai  
5. Juni

20-C+M+B-23

**Sternsingen.  
Millionen  
Schritte für  
eine gerechte  
Welt.**



**Helfen Sie bitte mit!  
DANKE!**



Online spenden  
für Menschen in Not.  
[sternsingen.at](http://sternsingen.at)



**Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar